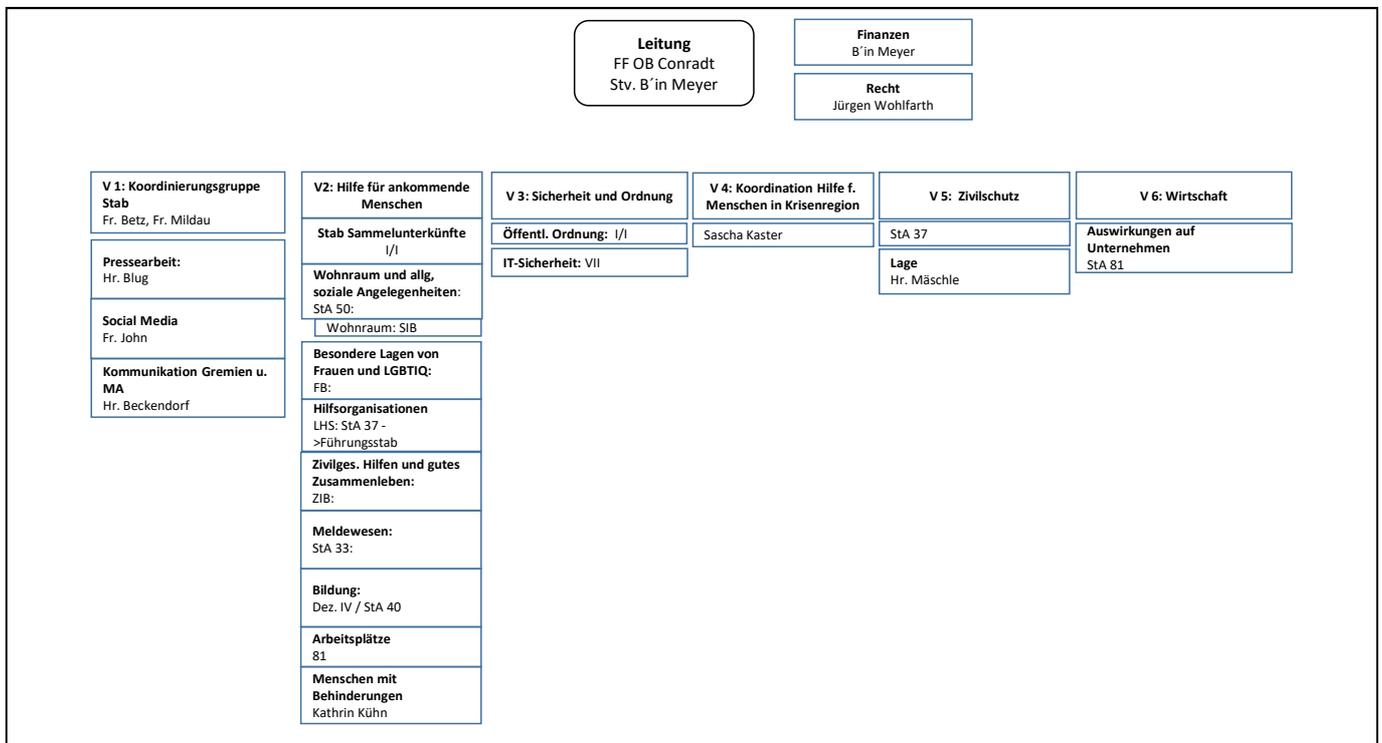


# Bericht des Oberbürgermeisters zur aktuellen Lage in der Ukraine

**Aktualisierte Fassung für den Stadtrat am 12. April 2022**

Am 24. Februar 2022 hat Putin-Russland seinen brutalen Angriffskrieg gegen die Ukraine gestartet.

Mit dem Ziel, die ämterübergreifende Zusammenarbeit zur Reaktion der Landeshauptstadt Saarbrücken (LHS) auf die anstehenden Aufgaben durch den Krieg in der Ukraine zu optimieren, hat die LHS am gleichen Tag einen Stab für besondere Ereignisse gebildet. In diesem sind folgende Bereiche abgebildet:



Darüber hinaus wurde ein gemeinsamer Einsatzstab mit den Hilfsorganisationen gebildet, den das Amt für Brand- und Zivilschutz leitet.

## Zusammenarbeit

Die Verwaltung steht zum Thema „Geflüchtete Menschen aus der Ukraine“ regelmäßig im Austausch mit dem Deutschen Städtetag, dem Saarländischen Städte- und Gemeindetag, dem Regionalverband Saarbrücken, dem Innenministerium, dem Bildungsministerium, der Agentur für Arbeit, dem Eurodistrict Saar-Moselle, dem Bündnis „Städte Sicherer Häfen“ und der Organisation „Bürgermeister für den Frieden“.

Der Oberbürgermeister hat den „Urgent Call from Mariupol“ unterzeichnet, in dem die Kriegshandlungen und die bewaffnete Aggression Russlands gegen die Ukraine auf das Schärfste verurteilt werden.

## Lagebericht zum Krieg in der Ukraine

- Das russische Militär hat sich aus der nördlichen Ukraine (Kiew) zurückgezogen.
- Die Truppen werden hauptsächlich in den Osten der Ukraine verschoben, um die Angriffe auf die Hafenstadt Mariupol voranzutreiben.
- Neben den konventionellen Angriffen hat die russische Armee möglicherweise auch chemische Kampfstoffe in Mariupol eingesetzt.
- Hinweise auf Kriegsverbrechen: Vermutlich über 400 vorsätzlich getötete Zivilisten in Butscha, weitere Tote und Verletzte durch Beschuss von Krankenhäusern etc.

## Menschen auf der Flucht

- Etwa 4,5 Millionen Menschen sind bisher aus der Ukraine geflohen; 7 Millionen sind innerhalb der Ukraine geflüchtet.
- 13 Mio Einwohner der Ukraine benötigen humanitäre Hilfe.

## Zugewiesene Personen/Anmeldezahlen

- Bislang hat die **Landesaufnahmestelle** der Landeshauptstadt Saarbrücken **92 Personen zugewiesen**.
- Für die **Anmeldung im Bürgeramt** hat das Innenministerium ein einheitliches Vorgehen bei den saarländischen Gemeinden festgelegt. In der Regel ist es notwendig, dass sich die Personen zunächst bei der Landesaufnahmestelle in Lebach registrieren lassen. Dadurch wird die Konsistenz der verschiedenen Behördenregister gewährleistet. Für die Flüchtlinge wurden gemeinsam mit dem Zuwanderungs- und Integrationsbüro Informationen zusammengestellt und zweisprachig aufbereitet, um die Behördenformalitäten zu kommunizieren. Um die Anmeldung bei den Bürgerämtern zu vereinfachen, wurde eine **Onlineanmeldung** entwickelt und auf [www.saarbruecken.de](http://www.saarbruecken.de) bereitgestellt. Bisher haben sich, Stand 11.04.2022, **481 Flüchtlinge** in Saarbrücken angemeldet, davon **145** über das Online-Angebot. Die Tendenz ist kontinuierlich steigend.
- Bis einschließlich 08. April 2022 wurden seitens des FD 50 – Soziales des **Regionalverbandes** – **1.826 Personen** mit dem Merkmal „Kriegsflüchtling Ukraine“ erfasst. Davon haben **1.284 Personen** einen Wohnsitz innerhalb der Landeshauptstadt.

## Unterkunft

### Wohnen – Aufbau und Betrieb von Sammelunterkünften

- Die Sammelunterkunft in der Mehrzweckhalle **St. Annual** wurde binnen weniger Tage in einer gemeinsamen Kraftanstrengung der Feuerwehr Saarbrücken (Freiwillige Feuerwehr und Berufsfeuerwehr), des Amtes für Gesundheit, Prävention und Soziales, des Zuwanderungs- und Integrationsbüros, Kitas und einer Vielzahl an Helferinnen und Helfern aus den Hilfsorganisationen sowie der Stadtgesellschaft erkundet, geplant, aufgebaut und eingerichtet. Die Grundausstattung erfolgte mit je zwei Stockbetten, einem Tisch und Stühlen, Elektroanschluss und Einzelleuchte pro Kabine. Die Ausstattung mit Betten kann je nach Größe der ankommenden Familien im Bedarfsfall durch ein zusätzliches Doppelbett oder ein Kinderbett ergänzt werden. In der Halle wurde WLAN eingerichtet.
- Neben der Basisausstattung in der Halle steht den Gästen inzwischen auch ein vor der Halle aufgestellter Wäschereicontainer zur Verfügung. Insgesamt wurde die Sammelunterkunft in St. Annual seit Betriebsaufnahme am 18. März 2022 zur Unterbringung von 104 Personen genutzt, Stand 11. April 2022 ist die Unterkunft mit 50 Personen (27 weiblich, 23 männlich; davon 17 unter 18 Jahren) in 16 Wohneinheiten belegt. Zwei Wohneinheiten sind zurzeit frei. Am 08.04.2022 wurden uns 27 Personen aus Lebach zugewiesen; zwei Familien wurden aus einer Gästewohnung in der Stadt aufgenommen.
- Im Betrieb arbeiten derzeit von Seiten der Landeshauptstadt das Amt für Brand- und Zivilschutz, das Amt für Gesundheit, Prävention und Soziales, der Gebäudemanagementbetrieb und das Zuwanderungs- und Integrationsbüro zusammen. Die Koordination mit den Helferinnen und Helfern der Vereine übernimmt Bezirksbürgermeister Stefan Brand. Vom Stadtkonzern ist das Klinikum Saarbrücken Kooperationspartner und übernimmt insbesondere die Verpflegung. Ein Kooperationspartner bietet täglich **Corona-Testungen** an.
- Die technische Einsatzbereitschaft der Sammelunterkunft in der **Sporthalle Brebach** (Kapazität: 96 Personen) kann mit einer Vorlaufzeit von 24 Stunden hergestellt werden. Die Raumabteilung mit 24 Kabinen ist durch den Messebauer erfolgt, die Wohnkabinen sind elektrifiziert, jedoch noch nicht mit Betten ausgestattet, die Funktionsbereiche in der Sammelunterkunft sind eingerichtet, ein Wäschereicontainer steht im Außenbereich zur Verfügung. Bei Bedarf kann die Ausstattung mit Betten kurzfristig erfolgen.
- Die technische Einsatzbereitschaft der Sammelunterkunft in der **Mehrzweckhalle Eschringen (Kapazität: 60 Personen)** ist mit 15 Kabinen hergestellt ausgestattet. Die Kabinen sind elektrifiziert und bereits mit Betten ausgestattet. Die Funktionsbereiche in der Sammelunterkunft sind eingerichtet und ein Wäschereicontainer steht im Außenbereich zur Verfügung.

Auch hier können die Wohneinheiten je nach Größe der ankommenden Familien im Bedarfsfall durch ein zusätzliches Doppelbett oder ein Kinderbett ergänzt werden.

- In enger Abstimmung mit dem zuständigen **Gesundheitsamt** wurde ein umfassendes **Hygienekonzept** für den Betrieb der Sammelunterkünfte erarbeitet und umgesetzt.
- Die Verwaltung hat vorab die **Vereine** informiert, die die Hallen nutzen. Ebenso wurden die Mitglieder der Bezirksräte Mitte und Halberg und die jeweils ortsansässigen Vereine frühzeitig über die Vorhaben informiert.
- Weitere Objekte sind erkundet, damit die Verwaltung auf Lagen entsprechend reagieren kann.

## Wohnen – Gastfamilien

- Bislang haben sich rund 90 potentielle Gastfamilien bis der Landeshauptstadt gemeldet.
- Insbesondere über die Webseite [www.ukraine-unterkunft.de](http://www.ukraine-unterkunft.de) besteht ein reges, nicht von der Stadt gesteuertes Matching.
- Die Landeshauptstadt prüft eine Kooperation mit dem Webportal, damit das Matching der Familien unter Begleitung der Stadt erfolgt.
- Die Landeshauptstadt hat einen Leitfaden für Gastfamilien entwickelt, der auf der städtischen Website unter [www.saarbruecken.de/ukraine](http://www.saarbruecken.de/ukraine) zur Verfügung steht.

## Wohnen – Anzahl der gemeldeten Wohnungen (kurz- und langfristige Unterkünfte)

- Bislang wurden 435 Wohnungen schriftlich einer Liste erfasst.
- Bisher wurden 115 Wohnungen besichtigt und 23 Mietverträge mit privaten Eigentümern geschlossen.
- **Hotel Seewald:** Die Anmietung ist erfolgt. Die Zimmer sind ausgestattet und belegbar. Eine Belegung ist mit 30 bis 35 Personen im Hotel und 30 Personen in den dazugehörigen Appartements möglich. Eine Umsiedlung in dieser Woche ist aufgrund transparenter Informationspolitik, erforderlicher Vorarbeiten (Anträge auf Sozialhilfe etc.) und eventueller Nachbesserungen in den Wohnungen aufgrund des langen Feiertagswochenendes noch nicht angezeigt. Eine Umsiedlung der Flüchtlingsgemeinschaften und -familien, die den Zimmergrößen entsprechen, ist daher für Mittwoch und Donnerstag, 20. und 21.04.2022, geplant.

## Wohnraum für Studierende

- Die Warteliste des Studentenwerks für die Saarbrücker Studentenwohnheime ist überfüllt. Das Studentenwerk hat aber eine Abfrage und Rückmeldung in Aussicht gestellt.
- Weitere Anfragen bei Studentenwohnungen laufen.

## Verfahrensbeschreibung der Wohnungsvermittlung

- Die Geflüchteten werden erst in die Sammelunterkunft aufgenommen.
- Von dort werden sie in Gästezimmer oder, wenn nicht möglich oder bei größeren Familienverbänden, in von der Landeshauptstadt akquirierten Wohnraum vermittelt.
- Personen, die noch keine Aufnahme in Saarbrücken gefunden haben, werden kurzfristig aufgenommen und dann in das geregelte Ankommensverfahren überführt.
- Personen, die schon Aufnahme in Saarbrücken gefunden haben und danach eine erneute Versorgung benötigen, werden von der Landeshauptstadt (soweit Kapazitäten vorhanden sind) in Sammelunterkünften aufgenommen.
- In den Sammelunterkünften werden Kapazitäten zur Notfallversorgung vorgehalten.

## Wohnen — SIB und GIU:

Mit Stand vom 11. April 2022 wurden von der Saarbrücker Immobilienverwaltungs- und Baubetreuungsgesellschaft (SIB) 20 Wohnungen an Flüchtlinge direkt vermietet und damit rund 60 Personen mit Wohnraum versorgt. 47 Wohnungen sind bereits speziell für (ukrainische) Flüchtlinge an das Amt für Gesundheit, Prävention und Soziales übergeben worden, beziehungsweise ist die Übergabe terminiert. Die darüber hinaus reservierten Wohnungen werden nach erneuter Abstimmung direkt an Flüchtlinge vermietet, es handelt sich um knapp 40 Wohnungen. Zudem soll kurzfristig zusätzlicher Wohnraum hergerichtet werden. Die diesbezüglich aufgelegte Förderung des Landes greift für uns leider nicht. Die Kolleginnen und Kollegen in den Service-Centern fungieren als erste Ansprechpartner, vor allem für Mieter mit ukrainischen Wurzeln, und versorgen diese mit Informationen im Sinne der Landeshauptstadt. Die Gesellschaft für Innovation und Unternehmensförderung (GIU) hat weitere fünf Wohnungen zur Verfügung gestellt

## Marketing und Kommunikation (MuK)

Insbesondere in Krisensituationen sind verlässliche und schnelle Informationen sehr wichtig. Auch in dieser Krise wollen wir die Bevölkerung und die vom Krieg betroffenen Menschen aus der Ukraine schnell und verlässlich informieren. „Marketing und Kommunikation“ (MuK) stellt seit Beginn des Angriffskrieges

von Putin-Russland gegen die Ukraine in Zusammenarbeit mit den Fachämtern (z. B. Zuwanderungs- und Integrationsbüro, Amt für Gesundheit, Soziales und Prävention) kontinuierlich umfassende Informationen für verschiedene Zielgruppen bereit. Eine **umfassende Übersicht** finden Kriegsvertriebene sowie freiwillige Helferinnen und Helfer auf der Website der Landeshauptstadt unter **[www.saarbruecken.de/ukraine](http://www.saarbruecken.de/ukraine)**. Die Seite ist in den zurückliegenden Wochen kontinuierlich ausgebaut und erweitert worden, die Zahl der ins Ukrainische übersetzten Informationen ist gewachsen.

- **Informationsflyer: Erste Schritte:** wichtige Informationen und erste Anlaufstellen für Ukrainerinnen und Ukrainer in Saarbrücken und im Saarland: Registrierung, Lebensunterhalt, Wohnen, Anmeldung, ÖPNV, Helfen, besondere Anlaufstellen für Frauen und queere Menschen, Infos zu Corona-Tests und Impfen, Hotlines. Alle Informationen liegen in Deutsch, Ukrainisch und Russisch vor.
- **Leitfaden für Gastfamilien:** Es wurde ein Leitfaden für Gastfamilien erstellt. Vermieter erfahren, wie sie **Wohnraum** für Kriegsvertriebene melden können.
- **Spenden:** Wer spenden möchte, findet ebenso Informationen auf der oben genannten Seite.
- Es gibt eine **Übersicht zu Vereinen, Initiativen und Gemeinden**, die sich um Kriegsvertriebene kümmern, insbesondere solche mit russisch- und ukrainisch-sprachigen Angeboten.
- Informationen zu **familienfreundlichen Freizeitangeboten**
- Informationen zu **wichtigen Veranstaltungen** in der Stadt zum Ukraine-Krieg
- Ein spezieller **Newsletter** wurde erstellt.
- Parallel informiert MuK über die städtischen **Social-Media-Kanäle** über das Info-Angebot und ruft die Community z.B. dazu auf, möglichst Wohnraum zu melden.
- MuK informiert zudem über **Pressearbeit** (zum Beispiel in der Ankunftsunterkunft Scharnhorst-halle in St. Arnual) umfassend über alle Facetten des Ukraine-Krieges, zur Arbeit gehört auch das transparente Beantworten von Presseanfragen.
- Auch das **städtische Mitteilungsblatt** wird für umfassende Informationen für die Bevölkerung genutzt. MuK steht weiter im ständigen Kontakt mit verschiedenen Hilfsorganisationen und privaten Initiativen, die Sammelstellen in Saarbrücken betreiben und Hilfstransporte für die Ukraine organisieren.
- Inhalte und Angebote werden fortlaufend ergänzt und übersetzt.
- Gemeinsam mit dem Zuwanderungs- und Integrationsbüro baut MUK (Bürgerreferat) den Kontakt mit verschiedenen Hilfsorganisationen und privaten Initiativen, die Sammelstellen in Saarbrücken betreiben und Hilfstransporte für die Ukraine organisieren, aus. Die **zielgerichtete Koordination** der Hilfen wird durch die Stadt unterstützt. So wird es **am Mittwoch, 13. April, eine Ideenbörse** für Personen, Unternehmen, Vereine, Initiativen geben, die Menschen aus der Ukraine in Saarbrücken (oder in der Ukraine) unterstützen möchten. Bei der Ideenbörse werden Projekte vorgestellt, Ideen diskutiert und ggfs. können Mitstreiter gefunden und Ressourcen gebündelt werden.

## Zivilgesellschaftliche Hilfe/gutes Zusammenleben

- Es besteht eine sehr hohe Hilfsbereitschaft in der Zivilgesellschaft. Diese zu fördern und bei ihrem Engagement zu unterstützen ist unser Ziel.
- Unter Beteiligung des Oberbürgermeisters fand am 09. März eine Informationsveranstaltung mit ca. 25 Vertreterinnen und Vertretern der russischen/ukrainischen Community statt. Ziel war der Austausch zu Hilfen, Kooperation und Konflikten.
- Das Zuwanderungs- und Integrationsbüro registriert ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, darunter auch Sprachmittler (derzeit ca. 140 Kontakte), und vermittelt die Kontakte sukzessive an die jeweiligen Koordinatoren für das Ehrenamt und bereits bekannte Ehrenamtsprojekte.
- Am 31. März hat das ZIB eine **digitale Informationsveranstaltung für Ehrenamtliche** organisiert, die von 110 Personen besucht worden ist.
- Am 11. April fand ein digitaler **Austausch mit zahlreichen ehrenamtlichen Sprachmittler:innen** statt, die in der Sammelunterkunft, im Infopoint UkraineSB oder bei anderen Anlässen tätig sind.
- Aufgrund der sich nun abzeichnenden Längerfristigkeit des Flüchtlingszuzugs arbeitet das ZIB gemeinsam mit der Initiative Info.Saar.ua daran, **nicht nur Gästezimmer, sondern auch Wohnungen** für Menschen, die direkt nach Saarbrücken zugezogen sind, zu vermitteln.
- Das Zuwanderungs- und Integrationsbüro pflegt Informationen und Kontakte in eine **Datenbank** im städtischen Intranet ein, die als Quelle für die Infos auf der städtischen Website und die **Telefonhotline** dient.
- **Der Infopoint UkraineSB** im Ladenlokal des Welt:raum (Katholisch-Kirch-Straße 5) hat seinen Betrieb aufgenommen. Hier erfolgt gemeinsam mit der Initiative Info.Saar.UA und weiteren Sprachmittler:innen und Berater:innen direkte Beratung, Infomaterial wird weiterentwickelt und zweisprachige Online-Info-Veranstaltungen werden durchgeführt. Die erste Veranstaltung am 6. April zum Thema Asylbewerberleistungsrecht wurde von 70 Personen besucht.
- Gemeinsam mit der Internetredaktion gibt das Zuwanderungs- und Integrationsbüro einen **Newsletter** heraus, der regelmäßig über aktuelle Themen, Entwicklungen und Projekte informieren soll.

## Angelegenheiten von Frauen und Kindern

- Derzeit wird ein Schutzkonzept für geflüchtete Frauen und Kinder in Sammelunterkünften erstellt. Folgende Beratungsfelder soll es geben: Kinderbetreuung, Verbot von Leihmutterchaft, Verfügbarkeit medizinischer Leistungen, Beratung für Schwangere und ungewollt Schwangere, Anlaufstellen speziell für Frauen – auch zum Teil in Verweisberatung, je nach Anliegen.

## Queere Geflüchtete, LGBTIQ

- LSVD Saar/Checkpoint (Mainzer Straße 44, Saarbrücken; Telefon: +49 681 39 88 33; saar.lsvd.de; info@checkpoint-sb.de) ist erste Ansprechpartnerin für queere Geflüchtete. Dort wird aktuell eine Liste mit Wohnungen mit Angeboten speziell für diese Gruppen erstellt. Außerdem wurde ein größeres Team aus Sprachmittler/innen zusammengestellt, die für die Sorgen und Nöte queerer Geflüchteter sensibilisiert sind.
- Hier findet eine Verweisberatung durch das Frauenbüro statt. Die Informationen sollten auch in den Fluchtunterkünften ausgehängt werden. Diese Menschen unterliegen in großen Unterkünften einem größeren Gewaltpotenzial als andere.

## Menschen mit Behinderungen

- Die Thematik der Aufnahme von geflüchteten Menschen mit Behinderung in das betreute Wohnungsangebot inklusive Pflegemöglichkeiten sowie die Aufnahme in die Werkstätten für Menschen mit Behinderungen (zum Beispiel der Lebenshilfe) ist soweit geklärt, dass den Vereinigungen geraten wird, sich im Bedarfsfall **zunächst an die Ausländerbehörde zu wenden**. Diese würden sich dann im Rahmen der Amtshilfe an das Landesamt für Soziales wenden, dass dann wiederum die **Bescheide zur Kostenübernahme** erstellen wird.
- Zudem ist der Landeshauptstadt über die Pflegesituation von Menschen mit Behinderungen in der **Landesaufnahmestelle in Lebach** in Quarantänesituationen berichtet worden. Die Landesaufnahmestelle kümmert sich bei der Aufnahme um eine **adäquate Betreuung** im Rahmen der Möglichkeiten. Die Zusammenarbeit zwischen der Ausländerbehörde und dem Landesamt wird auch vom Deutschen Städtetag für die Personengruppe der Menschen mit Behinderungen empfohlen.
- Aktuell werden die **Beratungsstellen in Saarbrücken für Menschen mit Behinderungen** angefragt, ob sie bei der Beratung der geflüchteten Menschen mit Behinderungen und deren Angehöriger zur Verfügung stehen. Bis 11.04.2022 haben sich bereits die DMSG Landesverband Saarland e. V.; passgenau e.v.; Landesvereinigung der Selbsthilfe e.V.; Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung EUTB; Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe, KISS; Saarländische Bündnis gegen Depression zu verschiedenen Schwerpunkten gemeldet.

## Bildung/Kultur

### Kitas

- Die **Versorgung mit Kitaplätzen ist angespannt**. In dieser Situation können bestehende Wartelisten nicht ausgehebelt werden. Die ankommenden ukrainischen Kinder werden die bereits hohe

Nachfrage nach den begrenzten Plätzen in den Kindertagesstätten verdichten. Davon ausgehend, dass eine längere Verweildauer sehr wahrscheinlich ist, sind daher alle Anstrengungen zu unternehmen, die denkbar und machbar sind, um die Infrastrukturangebote für Kinder auszuweiten.

- Neben grundlegenden Anstrengungen aller Träger von Kindertagesstätten zur Schaffung weiterer Plätze muss die Trägergemeinschaft auch alles dafür tun, bestehende Einrichtungen am Netz zu belassen.
- Zusätzlich sind nun Räume zu generieren, die zum Betrieb als Kita-Brückenangebot genutzt und gezielt ankommenden Flüchtlingskindern angeboten werden können.

## Grundschulen

- Die Landeshauptstadt Saarbrücken kann an ihren 29 Grundschulstandorten – über die gesamte Stadt verteilt – ad hoc rund 1000 Plätze für zusätzliche Schülerinnen und Schüler anbieten. Das Ministerium für Bildung und Kultur hat vorgegeben, keine Willkommensklassen anzubieten. Die Beschulung muss in der Regelschule erfolgen. Es gilt die unmittelbar einsetzende Schulpflicht.
- Stand 4. April 2022 sind 61 ukrainische Kinder an den Saarbrücker Grundschulen angemeldet worden.
- Zur Beratung der Lage hat das Ministerium für Bildung und Kultur zu einem Runden Tisch eingeladen. Die Beigeordnete des Dezernats IV und der Amtsleiter des Amtes für Kinder und Bildung war dort für die Landeshauptstadt vertreten.
- Zur Verstärkung und zum Ausbau pädagogischer Angebote wird das Ministerium für Bildung und Kultur Berufsabschlüsse und Qualifikationen der pädagogischen Ausbildung ukrainischer Fachkräfte prüfen, um auch über diese Möglichkeit bestehende und neue Maßnahmen im Umfeld von Schulen und Kitas zu unterstützen.

## Studierende

- Die **Universität des Saarlandes** verfügt über die sehr gute **Internetseite „Sonderinformationen Ukraine“** sowie über ein **beratendes Welcome-Center**. Auf der Sonderseite der Homepage gibt es weit über Fragen des Studiums hinausreichende Informationen und eine entsprechende Linksammlung z.B. zu Einreise- und Visabestimmungen, praktische Hinweise, psychologische Betreuung, eine Übersicht über die städtischen Angebote, Wohnraumvermittlung, Finanzierungsmöglichkeiten, Gasthörerprogramme (<https://www.uni-saarland.de/global/welcome-center/ukraine.html>) sowie die Seite „Studium für Flüchtlinge und Asylberechtigte“ (<https://www.uni-saarland.de/studieren/refugee-students.html>).

- Kontaktdaten des Welcome-Centers: Campus Saarbrücken, Gebäude A4 4; Telefon: +49 681 302-71128; E-Mail: [welcome@uni-saarland.de](mailto:welcome@uni-saarland.de); Webseite: <https://www.uni-saarland.de/global/welcome-center.html>
- Soweit ersichtlich ist die **Anmeldung zum Studium an klare Voraussetzungen** gebunden, die für alle internationalen Studierenden gelten, aber keine besonderen Hürden darstellen. Wer die Voraussetzungen nicht erfüllt, kann sich als **Gasthörer** anmelden oder sich für einen studienvorbereitenden Deutschkurs anmelden (<https://www.uni-saarland.de/studieren/refugee-students/regulaere-bewerbung.html>).
- Über die Datenbank „Anabin“ oder eine alternative Datenbank des DAAD können **Informationen zur Anerkennung der eigenen Studiennachweise** gewonnen werden: <https://www.uni-saarland.de/studieren/refugee-students/zugangsberechtigung.html>.
- Leider sind die Informationsseiten auf Deutsch; die Uni sucht nach ukrainisch-sprachigem Hilfspersonal.
- Die HBKsaar prüft zurzeit in Rücksprache mit dem Ministerium für Bildung und Kultur die Möglichkeiten eines Gasthörer/-innenstudiums für ukrainische Design- und Kunststudierende. Updates hierzu erfolgen auf der HBKsaar-Website und auf den zentralen Social Media-Kanälen der HBKsaar.

## Kultur

- Unterstützung bei der Einrichtung einer Kinderecke in der Scharnhorsthalle über Frau Ries und das Referat KidS (Federführung Frau Yöndel/Kita Eschberg) mit Büchern. Weitere Hallen sollen ähnlich ausgestattet werden. Frau Yöndel hat die entsprechenden Mittel bei den Fördervereinen der Kitas eingeworben.
- in Planung: Veranstaltungsreihe für Kinder in russischer und ukrainischer Sprache, Kreativangebote (Kultur- und Lesetreffs und Stadtgalerie)

## Stadtbibliothek

- Die Stadtbibliothek ist ein ruhiger Rückzugsort zum Arbeiten, Lernen und Lesen. Kinder sind willkommen, der Besuch ist kostenlos und barrierefrei und in allen Räumen gibt es offenes WLAN.
- Zum Bestand gehören auch Medien in verschiedenen Sprachen (u. a. Deutsch, Englisch, Russisch). **Kinderbücher in ukrainischer Sprache sind bestellt. Medien zum Deutschlernen sind vorhanden** (z.B. Bildwörterbücher, Wörterbücher, Lernspiele, etc.). **Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre können sich kostenfrei anmelden. Erwachsene ebenfalls, wenn sie z. B. Leistungen nach dem AsylbLG beziehen.**

- Auf der Bibliothekswebseite gibt es einen Informationsbereich für Zugewanderte: [https://stadtbibliothek.saarbruecken.de/meinort/ueber\\_uns/infos\\_fuer\\_zugewanderte](https://stadtbibliothek.saarbruecken.de/meinort/ueber_uns/infos_fuer_zugewanderte)
- Zur ersten Orientierung haben wir Flyer in leichter Sprache: <https://stadtbibliothek.saarbruecken.de/media/download-611b958ce3d6e>
- In Kooperation mit dem Kulturstadtamt (Kultur- und Lesetreffs) haben wir aussortierte Medien für die Flüchtlingsunterkünfte zusammengestellt (u. a. Bilderbücher, Spiele).

## Zoo

- Zoopädagogische Angebote für Kleingruppen befinden sich in Vorbereitung. Der Zoo verfügt über einen ukrainisch-sprachigen Mitarbeiter aus dem Zentrum für Bildung und Beruf Saar gGmbH.

## Wirtschaft

- Unterkünfte: Von Seiten der Wirtschaftsförderung wurde eine **Übersicht möglicher zusätzlicher Unterkünfte über Leerstände von Objekten** erstellt.
- **Arbeitsgenehmigungen:** Durch Bundesentscheid wurde ein Ausnahmetatbestand geschaffen, welcher eine sofortige Arbeitsgenehmigung nach Ankunft/Anmeldung/Erstanmeldung vorsieht.
- **Bankverbindungen:** Laut Verbraucherzentrale müssen alle Banken ein Angebot vorhalten; von Seiten der Wirtschaftsförderung erfolgte eine individuelle Abstimmung mit einer Reihe von Banken – somit liegen ausreichend Möglichkeiten für die Einrichtungen eines Bankkontos vor. Die Landeshauptstadt hat frühzeitig mit der Sparkasse Saarbrücken Kontakt aufgenommen. Diese gehörte zu den ersten Banken, die Konten für die aus der Ukraine geflüchteten Menschen einrichtet.
- **Anerkennung von Abschlüssen:** Von Seiten der Wirtschaftsförderung wurde eine übergreifende Beratungsstelle zur Anerkennung identifiziert – hier können Kontaktdaten vermittelt werden.
- **Offene Stellen und deren Vermittlung:** Eine Vermittlung ist über die offenen Stellen der Arbeitsagentur bzw. gezielte Unternehmensunterstützung denkbar; im weiteren Verlauf ist ein „Matching“ mit der Erstaufnahme vorgesehen.
- Nach einer Veranstaltung vom 30.03.2022 mit Vertreter\*innen von BAMF, Landesverwaltungsamt (LAVA/LEA als zentrale Ausländerbehörde im Saarland), Kreissozialämtern sowie den Jobcentern wird es noch unbestimmte Zeit benötigen, bis die **Voraussetzung einer nachweisbaren Aufenthaltserlaubnis mit inkludierter Arbeitserlaubnis** bei den geflüchteten Menschen vorliegt.
- Die Ukraine-Krise mit Ihren gravierenden Auswirkungen führt zu einer **Anpassung der bundesweiten Wachstumsprognosen** (Wirtschaftsweise senken von ursprünglich 4,6% auf 1,8% für

2022). Folgen sind u.a.: Gestörte Lieferketten, Explodierende Energiepreise, eine weitere Steigerung der ohnehin bereits hohen Inflation und damit verbunden eine Senkung der Kaufkraft/Konsumklimaindex. Die Bundesregierung will durch Kredite, Zuschüsse und Eigenkapitalhilfen unterstützen.

## Sicherheit und Ordnung

- Derzeit gibt es zahlreiche Versammlungen zum Thema Ukraine. Es besteht darüber hinaus momentan keine besondere Sicherheitslage.
- Schutz vor Cyberangriffen
  - Die Taskforce beim IKS aktualisiert fortwährend die eingehenden Meldungen zur Cybersicherheit; Anfragen hinsichtlich der IT-Sicherheit und entsprechender Vorkehrungen wurden z.B. an die Stadtwerke, das Klinikum etc. gestellt. Die Rückmeldungen liegen zwischenzeitlich vor und werden ausgewertet.
  - Ein regelmäßiger Austausch zwischen IKS und den Tochtergesellschaften ist auf Grundlage einer Auswertung der o.g. Rückmeldungen geplant.
  - Zusätzlich werden mit externen Anbietern Möglichkeiten geprüft, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landeshauptstadt für Sicherheitsrisiken und Gefahren zu sensibilisieren.

## Koordination von Hilfen für Menschen in Krisenregionen

Eine **umfassende Übersicht** finden Kriegsvertriebene sowie freiwillige Helferinnen und Helfer auf der Website der Landeshauptstadt unter [www.saarbruecken.de/ukraine](http://www.saarbruecken.de/ukraine). Dort gibt es wichtige Infos zu Fragen der Registrierung, zur Anmeldung und zum Wohnen in Deutsch, Ukrainisch und Russisch. Bisher auf Deutsch und Ukrainisch übersetzt wurden Informationen zu wichtigen Beratungsstellen und Hilfsangeboten – auch speziell für Frauen.

## City Marketing

City Marketing hat von Freitag, 1. April, bis Sonntag, 3. April 2022, die Aktion „Saarbrücken hilft!“ durchgeführt. Gesammelt wurden Spenden und benötigte Hilfsgüter.

## Zivilschutz

- Die Verbesserung der Sirenenwarnung in der Landeshauptstadt wird derzeit umgesetzt.
- Bezüglich der Schutzbauwerke gibt es aufgrund des Ausstiegs des Bundes aus der Aufgabewahrnehmung und Finanzierung im Jahr 2006 keine offiziell einsatzbereiten Zivilschutzanlagen mehr.

## Finanzen

- Am 7. April 2022 haben sich der Bundeskanzler und die Regierungschefinnen und –chefs der Länder darauf geeinigt, dass die Flüchtlinge ab dem 1. Juni 2022 Zugang zum SGB II bzw. SGB XII erhalten. Das ist zunächst gut, denn es heißt, dass der Bund in die Finanzierung einsteigt. Er finanziert die Lebenshaltungskosten, die Arbeitsmarktintegration, die Gesundheitsversorgung und zumindest bis zu 75 Prozent der Kosten der Unterkunft.
- Darüber hinaus stellt der Bund im laufenden Jahr den Ländern 2 Mrd. Euro zur Verfügung. 500 Mio. davon sind für die Kosten der Unterkunft gedacht, die nicht Teil der Bundesbeteiligung sind, weitere 500 Mio. Euro sollen zur Abgeltung der bisher angefallenen Kosten dienen. 1 Mrd. Euro sollen für Kosten im Zusammenhang mit Kinderbetreuung, Beschulung und Gesundheits- und Pflegekosten fließen.
- Klar ist: Die Gelder des Bundes müssen komplett an die Kommunen weitergeleitet werden. Das Land muss sicherstellen, dass das Geld da ankommt, wo es verausgabt wurde oder gebraucht werden wird. Eine Verteilung der Mittel zwischen Landesebene und Kommunen, wie es sie 2015/2016 gab, wäre nicht sachgerecht. Die Kosten im Zusammenhang mit ukrainischen Flüchtlingen liegen im Gegensatz zu 2015/2016 fast ausschließlich bei den Kommunen.